

Kooperation mit Liebigmuseum besiegelt

Prof. Laqua besichtigte naturwissenschaftliche Ausstattung der Adolf-Reichwein-Schule

WATZENBORN-STEINBERG (mbe). Die Adolf-Reichwein-Schule (ARS) kooperiert mit dem Liebigmuseum Gießen. Das wurde durch einen Besuch von Professor Dr. Wolfgang Laqua vom Liebigmuseum Gießen an der ARS dokumentiert. Bernhard A. Krenig und Schulleiter Norbert Kissel empfingen den Professor.

Die ARS in Pohlheim hat neben der Musik einen zweiten Schwerpunkt: Die Naturwissenschaften Physik, Biologie und Chemie. Hierfür steht Schüler und Lehrkräften ein moderner Fachklassen-trakt mit einer reichen Ausstattung an didaktischem Material zur Verfügung. Neben Experimenten ist aber auch die Nutzung außerschulischer Lernorte Bestandteil des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Die ARS-Schülerfirma PITec hat bereits mehrere Betriebsbesichtigungen durchgeführt, um sich ein Bild von der unternehmerischen, beziehungsweise industriellen Nutzung der Naturwissenschaften zu machen.

Seit dem 18. September ist die Schule um einen für die Unterrichtsarbeit in mehrfacher Hinsicht sehr interessanten Kooperationspartner reicher: Das Liebigmuseum in Gießen als außerschulischer Lernort der ARS mit einem Professor, der unter anderem durch seine Fernsehpräsenz nicht nur bundesweit, sondern auch international bekannt ist. Sein Name steht nicht nur für anspruchsvolle Forschungsarbeit, sondern auch für Experimentalvorlesungen, die gerade jungen Menschen begeistern: gerade Professor Wolfgang Laqua.

Bernhard A. Krenig, an der ARS beauftragt mit dem Aufbau von Kooperationen mit Industrie und Universität, kennt Laqua seit 27 Jahren und bezieht



Professor Dr. Wolfgang Laqua (v.l.) mit Bernhard A. Krenig und Schulleiter Norbert Kissel beim ARS-Schulbesuch.
Foto: M. Bender

seit elf Jahren das Liebig-Museum in seine pädagogische Arbeit mit ein. Er hatte den Kontakt zwischen Schule und Museum hergestellt. Darüber hinaus ist Professor Laqua an der ARS kein Unbekannter: Mehrere Chemie-Lehrkräfte der Schule zählten einst zu seinen Schülern.

Das Projekt „Schülerfirma“ beruft sich in seiner Arbeit auf die Tradition Justus Liebig's (1803-1873) und zielt auf die Verknüpfung von moderner, handlungsorientierter Pädagogik und praktischem Industriebezug. Hier bietet das international bekannte Liebig-Museum einen idealen Lernort.

Laqua, der bei einem Besuch in der ARS von der Ausstattung für den naturwissenschaftlichen Unterricht sehr angetan war, wird künftig auch Vorlesungen an der Pohlheimer Gesamt-

schule halten und so mit dazu beitragen, in jungen Leuten die Freude am Experimentieren und Forschen zu wecken.

Schüler, die an der Arbeitsgemeinschaft „PITec“ teilnehmen, werden die pädagogischen Angebote des Liebig-Museums nutzen. Einen weiteren Bestandteil der Kooperation bilden die wegweisenden Innovationen Liebig's, die beispielsweise auch zu Firmengründungen führten.

Schulleiter Norbert Kissel sieht in dieser Kooperation ein weiteres und äußerst wertvolles Element des Schulprofils der ARS. „Wer weiß, vielleicht wird durch solche Begegnungen zwischen Schule und Universität in dem einen oder anderen Schüler ein Berufswunsch geweckt. Das würde uns freuen“, so Kissel hoffnungsfroh.